

André Albrecht – Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder), Stabsstelle Qualitätsmanagement (aalbrecht@europa-uni.de)

Hilde Köster – Freie Universität Berlin, Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie (hilde.koester@fu-berlin.de)

Fortwährende Entwicklung der Qualität in der Studieneingangsphase

- Studienprogramm als Reaktion auf PISA-Schock
- Studium zielt auf Professionalisierung der Studierenden für Arbeitsfelder im frühpädagogischen Bereich ab: Technik, Naturwissenschaft, Mathematik, Sprache, Ästhetik
- Optimierung der Studieneingangsphase durch:
 - Wissen über zentrale Aspekte des Studienerfolges
 - aktive Beteiligung der Studierenden = Stakeholder
 - längsschnittliche Begleitung der Studierenden
 - konsequente, zyklische Evaluation von implementierten Maßnahmen hinsichtlich der Wirksamkeit (Regelkreis)

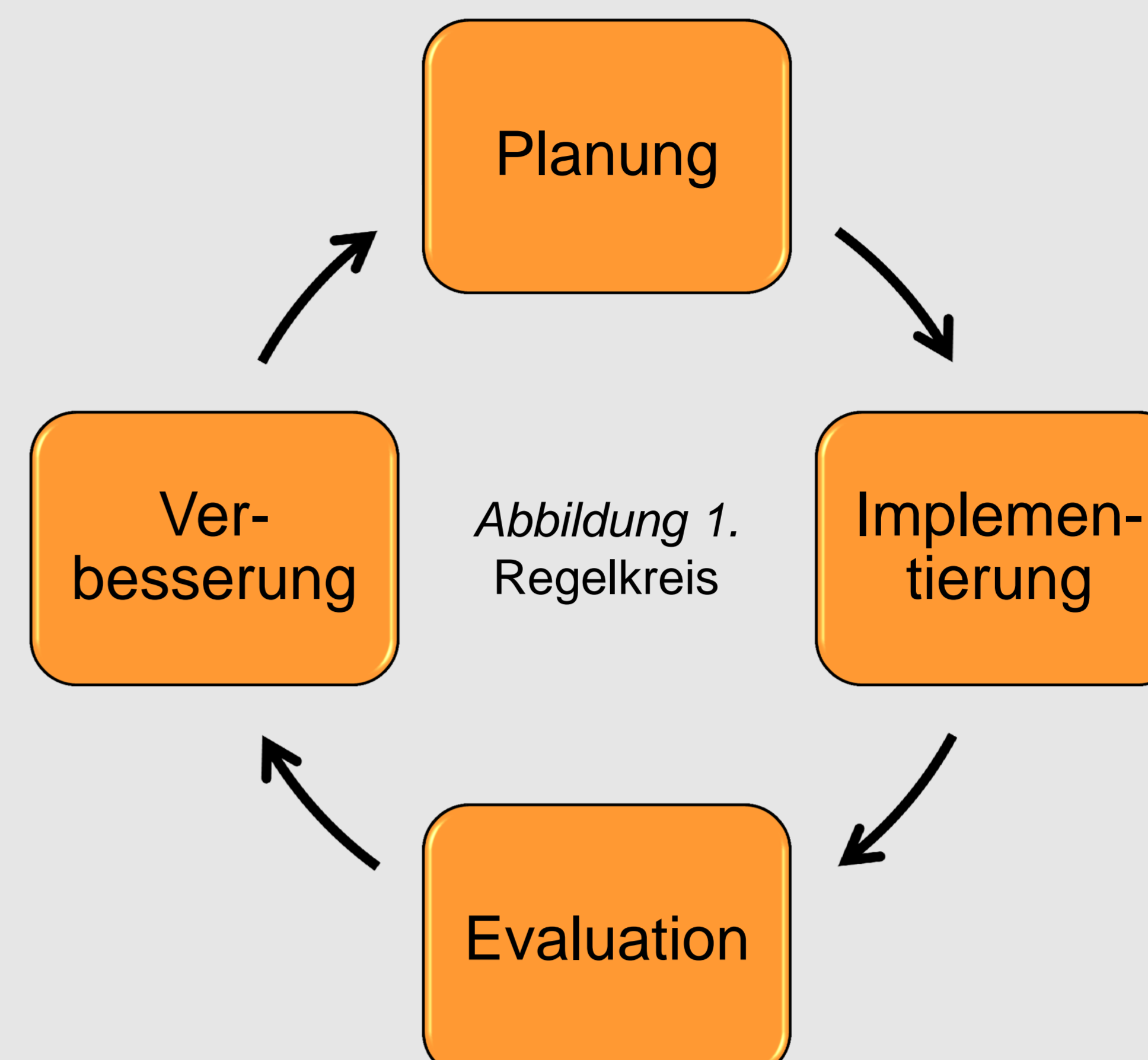


Abbildung 1.
Regelkreis

Forschungsfragen

Welche Merkmale weisen die Studierenden im 1. und 2. Semester (t1 und t2) auf?

Welche Optimierungsvorschläge geben die Studierenden im 2. Semester (t2) an?

Wie evaluieren die Studierenden die befundorientierte Implementierung der Optimierungsvorschläge im 3. Semester (t3)?

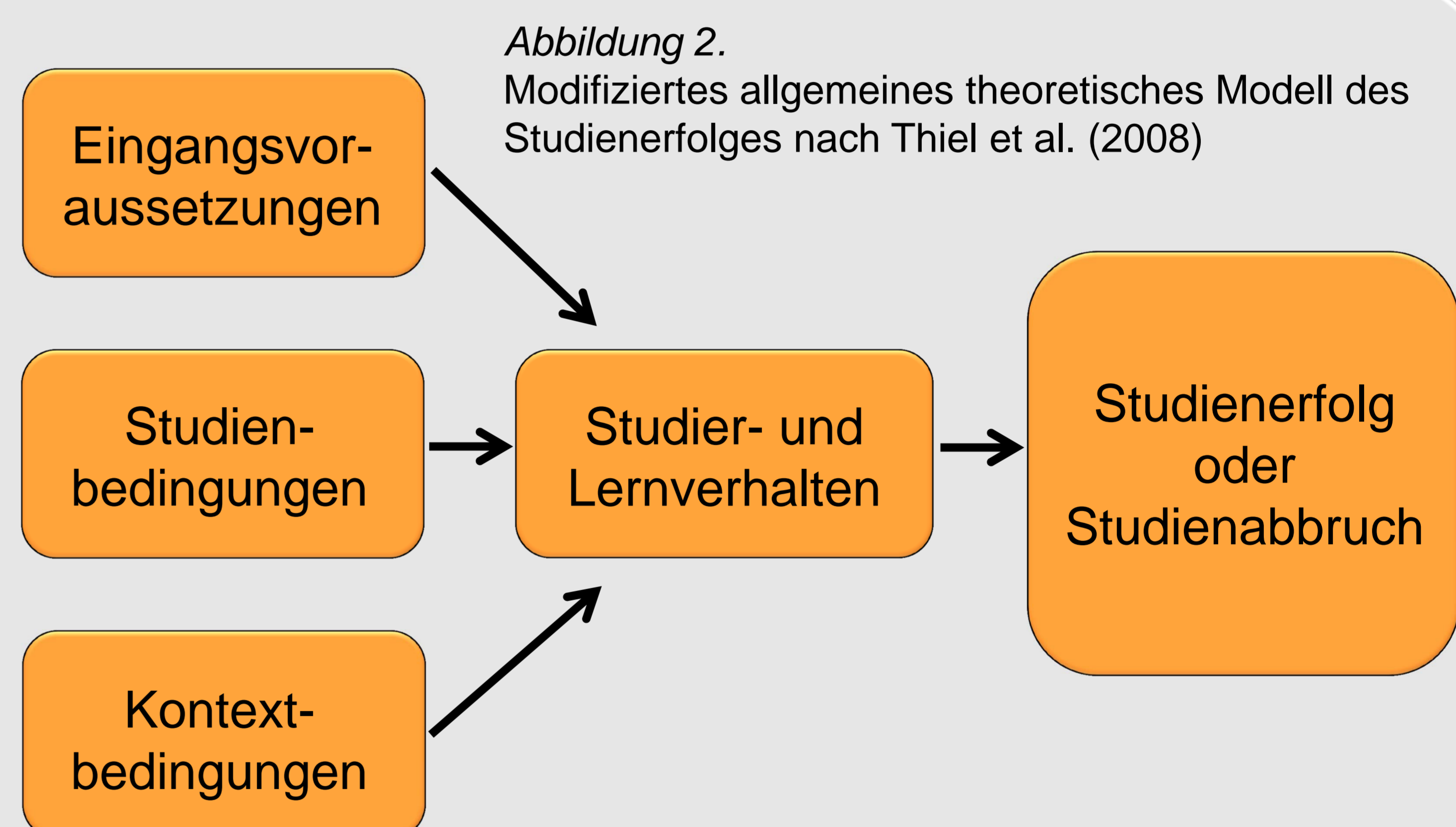


Abbildung 2.
Modifiziertes allgemeines theoretisches Modell des Studienerfolges nach Thiel et al. (2008)

Befunde des 1. und 2. Semesters (t1 und t2)

Empirische Befunde

- intrinsisches Studienwahlmotiv hoch – extrinsisches gering
- Informiertheiten zum Studium moderat ausgeprägt
- geringe zeitliche, inhaltliche Belastungswahrnehmungen
- keine Probleme in der Vereinbarkeit des Studiums mit der Familie/einer Erwerbstätigkeit

Optimierungsvorschläge der Studierenden

- höhere Frequenz an Präsenzveranstaltungen
- Erweiterung des Wahlangebotes und der Beratung
- Optimierung des Raummanagements
- stärkere Fokussierung spezieller Berufswelt-Aspekte

Stichprobe und Erhebung

- 94 Neuimmatrikulierte des B. A. Frühe Bildung der PH Schwäbisch Gmünd im dreisemestrigen Längsschnitt mit Beginn im Wintersemester 2009/2010
- Codierung ermöglicht Zuordnung von t1 bis t3
- Erhebung der Eingangsvoraussetzungen: einmalig im 1. Semester (t1)
- Erhebung der Studien- und Kontextbedingungen, des Studier- und Lernverhaltens sowie des Studienerfolges: im 2. und 3. Semester (t2 und t3)
- Verfahren: *t*-Test für abhängige Stichproben mit Bonferroni-Adjustierung, qualitative Analyse

Optimierungen und Evaluation im 3. Semester (t3)

Befundorientierte Optimierungen

- Konkretisierung des Studienaufbaus und der -struktur
- Erhöhung der Präsenzzeiten
- Erweiterung der Wahlmodule – qualitativ und quantitativ
- Einsatz einer Studienkoordinatorin
- Erweiterung der Beratungszeiten
- Implementierung von Tutor/inn/en-Stellen
- Lehrveranstaltungsanpassung an das Studierendenniveau
- Berufswelt-Aspekte der Frühen Bildung stärker integriert

Evaluation der befundorientierten Optimierungen

Studienbedingungen

- **Steigerung der Zufriedenheit mit dem Studienaufbau und der -struktur** ($t = -3.91, df = 93, p < .001$)
- **Verbesserung der Beurteilung der Lehrqualität** ($t = -4.15, df = 93, p < .001$)
- **Belastungswahrnehmungen (aktueller Zeitpunkt und zeitlich) steigen – bleiben jedoch im moderaten Maß** ($t = -4.16/-4.60, df = 93, ps < .001$)

Studienerfolg oder Studienabbruch

- **Steigerung der Studienzufriedenheit** ($t = -2.61, df = 93, p = .01$)